

Zwischenbericht für das Projekt: „Die Mischung macht´s“ – Intergenerativ, interkulturell, gemischte soziale Herkunft.

Projekt-Nr. B 05/25

Projektstart: 01.07.2025 / Berichtszeitraum: 01.07. – 31.12.2025

Durch die Förderung der Anneliese Trost Stiftung kann seit Juli 2025 die kulturelle und intergenerative Bildungsarbeit im Stadtteilzentrum „Bonni“ weiter ausgebaut werden. Das „Bonni“ ist für viele Menschen im Stadtteil Gelsenkirchen-Hassel ein wichtiger Ort – ein Treffpunkt, an dem Kultur, Begegnung und niedrigschwellige Bildungs- und Freizeitangebote zusammenkommen.

Ziel des Projekts ist es, die bestehenden Strukturen weiterzuentwickeln und zusätzliche Angebote für Familien, Senior*innen und generationenübergreifende Gruppen aufzubauen. Damit möchten wir Teilhabe stärken, Einsamkeit entgegenwirken und Räume schaffen, in denen Austausch zwischen verschiedenen Altersgruppen, kulturellen Hintergründen und Lebenswelten möglich wird.

Seit dem offiziellen Projektstart befinde ich mich in einer intensiven Aufbau- und Planungsphase. Gemeinsam mit lokalen Einrichtungen, Initiativen und Kooperationspartner*innen habe ich Bedarfe gesammelt, Gespräche geführt und erste Angebotsformate entwickelt oder angepasst. Dabei kam es zu einigen Veränderungen im Vergleich zum ursprünglichen Antrag. Dennoch konnten mehrere regelmäßige Angebote bereits erfolgreich starten.

Kulturcafé statt Klön-Café: In einem Gespräch im Seniorentreff wurde schnell deutlich, dass der Wunsch nach einem Angebot besteht, bei dem auch mal gesungen oder sogar getanzt werden kann. Daraus entstand die Idee, statt des geplanten Klön-Cafés ein Kulturcafé ins Leben zu rufen. Da ich bislang keine passende Honorarkraft für die Durchführung gefunden habe, begleite ich das Kulturcafé vorerst selbst. Aus diesem Grund findet es nicht wöchentlich, sondern einmal im Monat statt – mir war es aber wichtig, das Angebot trotzdem zu starten. Die Auftaktveranstaltung fand am 29.10.2025 statt – mit einer Lesung zum Thema *Philosophinnen*. Der Start war gelungen: 22 Teilnehmende und durchweg positive Rückmeldungen. Weitere Termine gab es am 26.11. und 17.12.2025, und auch für 2026 sind monatliche Treffen geplant, immer am letzten Mittwoch im Monat.

Sitzgymnastik für Senior*innen; Ein Bedarf der sich erst zu Projektbeginn gezeigt hat. Die Sitzgymnastik läuft seit dem 17.09. regelmäßig außer in den Ferien. Das Angebot wird sehr gut angenommen, bis zu 15 Teilnehmerinnen pro Termin und die Rückmeldungen sind durchweg positiv.

Eltern-Baby-Treff: Das ursprünglich geplante Elterncafé ist zu einer Kooperation mit dem benachbarten Kindergarten geworden. Dort gab es bereits ein ähnliches Angebot, das „Café Wiege“. Durch die Zusammenarbeit konnte das Angebot von zweimal im Monat auf einen wöchentlichen Termin erweitert werden. Das Treffen findet im Stadtteilzentrum statt und wird abwechselnd von mir und einer Kollegin aus dem Kindergarten begleitet. Aktuell nehmen 2–4 Mütter mit ihren Babys regelmäßig teil. Das Angebot soll noch bekannter gemacht werden – unter anderem werde ich es im nächsten Jahr im Fachkreis Elementar- und Primärbildung erneut vorstellen.

Im Rahmen des Projekts entsteht außerdem ein neuer Krabbel- und Spielraum für Kleinkinder im Stadtteilzentrum. Hier sollen zukünftig Eltern-Kind-Turnen und Spielgruppen stattfinden. Auch das Café Wiege kann später in diesen Raum umziehen, was das Angebot noch einmal deutlich attraktiver macht.

Generationsübergreifender Nachmittag: Ein weiteres Angebot, das in Kooperation mit dem benachbarten Kindergarten entstanden ist, ist der generationsübergreifende Nachmittag. Aktuell haben wir vier aktive Senior*innen, die sich zwei Mal im Monat, immer dienstags, gemeinsam mit einer Gruppe Kindergartenkinder im Stadtteilzentrum treffen. Dort spielen sie zusammen Gesellschaftsspiele, werden kreativ oder lesen sich gegenseitig etwas vor.

Weitere Kooperationen & Entwicklungen

Blooming Out e.V.: Im Laufe des Projektstarts hat sich außerdem eine weitere schöne Zusammenarbeit ergeben: *Blooming Out e.V.*, ein Verein junger Frauen, hat in den vergangenen sechs Monaten regelmäßig kreative und gesundheitsfördernde Workshops speziell für Frauen im Bonni angeboten. Dazu gehörten Angebote wie Häkeln, Glass Painting, Yoga oder ein Resilienz-Workshop. Die Nachfrage war groß – pro Workshop nahmen etwa 20–35 Frauen teil.

Runder Tisch – Netzwerktreffen Hassel, Westerholt und Bertlich: Gemeinsam mit weiterem Akteur*innen aus Gelsenkirchen und Herten habe ich außerdem das Format „Runder Tisch – Netzwerktreffen Hassel, Westerholt und Bertlich“ ins Leben gerufen, um den Austausch und die Vernetzung zwischen den Stadtteilen in Gelsenkirchen und Herten weiter auszubauen.

Parallel laufen bereits Vorbereitungen für mögliche neue Angebote: Der Aufbau einer Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige und Gespräche zur möglichen Einbindung der ZWAR-Gruppe Hassel/Scholven

Workshopreihe für Frauen „All deine Farben“: In Planung gemeinsam mit zwei Gelsenkirchener Künstlerinnen zum Thema „*Das Unsichtbare sichtbar machen*“ (kreativ, biografisch und psychosozial). Mit Elementen aus Bildender Kunst, Fotografie und Psychologie.

Herausforderungen: Eine der größten Herausforderungen ist aktuell, passende Honorarkräfte zu finden. Dadurch ergaben sich einige Änderungen im Vergleich zur ursprünglichen Planung. Manche Angebote können nicht wöchentlich stattfinden, weil ich als Projektleitung derzeit mehrere Formate selbst begleite – unter anderem den Generationennachmittag und das Kulturcafé. Trotz dieser Anpassungen war es mir wichtig, die Angebote zu starten, weil der Bedarf im Stadtteil klar sichtbar ist und die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen, wie wertvoll diese Räume sind.

Mit freundlichen Grüßen,
Anika Schmidt